



Ute Vogt

Von der Orgasmus-Lüge zur Rentenlüge

Unter Gerhard Schröder hat sich die SPD erfolgreich zum parlamentarischen Arm der Unternehmer entwickelt. Sie hat damit einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität der Demokratie geleistet. Denn was passiert wenn man die Unternehmer mit linken Parolen verprellt, zeigte das Ende der Weimarer Republik, man trieb sie in die Arme Hitlers.

Andererseits braucht man aber auch den Anschein einer Volkspartei um gewählt zu werden. Solange es noch das undifferenzierte und unqualifizierte **Massenwahlrecht** gibt, das unterschiedslos, den Leistungsträgern, Arbeitslosen, Gewerkschaftern, Rentnern und sonstigen Unterschichtangehörigen das gleiche Wahlrecht gibt, solange bleibt die Lage der Unternehmer prekär und die Demokratie gefährdet, von links wie von rechts!

Wie also den Spagat, zwischen Volkspartei und Unternehmervvertretung, schaffen?

Das ist alles eine Frage des Marketing. Es gilt lediglich, eine dafür geeignete Person zu finden.

Wenn auch sonst nicht, auf diesem Gebiet befindet sich die SPD in einer komfortablen Situation.

Sie muß hierfür nicht einmal auf das aktuell noch im Amt befindliche Führungspersonal zurückgreifen. Durch die ruinöse Schröder-Politik, haben eine große Zahl von Staatsschauspielern ihre Jobs in den Landtagen und Kommunen verloren, aber nicht ihre Fähigkeit zum Schauspielen.

An der Spitze steht Ute Vogt. Als gescheiterte Ministerpräsidenten-Kandidatin konnte sie nicht nur in den Niederungen der Politik ihre Erfahrungen sammeln, auch die Niederungen des Körpers waren ihr Übungsfeld. So wie sie sich im Wahlkampf als Hundefreundin verkleidete, so täuschte sie einem liebestollen Geschlechtspartner einen Orgasmus vor und tat dies auf Anfrage im Rundfunk kund. Auf die fassungslosen Fragen von Parteifreunden soll sie erklärt haben, das sei eine Notlüge im Interesse der Politik gewesen. Jeder weiß, dass die demographische Katastrophe drohe, aber niemand tue etwas dagegen. Sie habe, mit der kleinen Notlüge, ihren Sexualpartner zum Samenerguß bringen wollen und damit einen Beitrag zur Rettung der Rentenkassen geleistet. Man kann nicht immer nur über Kinder reden, man muß sie auch machen. Die Masse der sozialdemokratischen Schäfchen beruhigte diese Aussage. Einzig notorisch links verseuchte Elemente stellten die Behauptung auf:

**Von der Orgasmus-Lüge zur Renten-Lüge,
sei es kein großer Schritt.**

Dessen ungeachtet, bleibt Ute Vogt eine Hoffnungsträgerin des politischen Marketings. Das ist nötiger denn je, um das ramponierte Ansehen dieser Unternehmer-Partei zu verbessern. Wer glaubhaft einen Orgasmus vortäuschen kann, der kann auch aus der parlamentarischen Vertreterin von Unternehmerinteressen, eine „**proletarische Kampforganisation**“ machen, die immer noch ihre Wähler bei den einfachen Leuten findet. Ute hat noch eine große Zukunft vor sich!



Die Täuscherin !



Auf den Hund gekommen!



Tierliebe

Lässt sich mit Hund abbilden und spekuliert auf die Tierliebe der Deutschen.
Tatsächlich hat Ute Vogt gar keinen Hund!

Die Sex - Täuscherin !

Frigide ? „Haben Sie schon mal einen Orgasmus vorgetäuscht?“ Ute Vogt: „Ja!“ Nachsatz von Ute Vogt: „Das ist schon länger her.“

Heute vor Millionen Radio-Hörern

Erste Politikerin beichtet Orgasmus-Lüge



Was täuscht sie noch alles vor?

Wenig souverän!

Anstatt nach der bekloppten Frage des Radio-Fritzen aufzustehn und das Studio zu verlassen oder auf die blöde Frage mit einer Gegenfrage zu antworten, „ob er schon mal während der Arbeitszeit onaniert habe“, beantwortet sie die Frage nach ihrer Orgasmus-Täuschung, mit „JA“. Und sowas will Ministerpräsidentin werden? Behüt uns Gott!

SPD-Politikerin Ute Vogt

Erste Politikerin beichtet Orgasmus-Lüge

Von MEIKE SCHOLTEN und TINA SCHÜLER

Ehrlich: SPD-Spitzenkandidatin Ute Vogt (41) am Lügendetektor beim Privatsender Hit-Radio ANTENNE 1 in Stuttgart.

Von wegen Politiker reden ungern über ihr Privatleben ...

Drei Tage vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg überrascht die SPD-Spitzenkandidatin Ute Vogt (41) mit einer freizügigen Beichte!

In einem Radio-Interview gibt sie heute vor Millionen Radio-Hörern zu, schon einmal einen Orgasmus vorgetäuscht zu haben.

Die Politikerin, nach eigenem Bekunden allein lebend, war am Dienstag vergangener Woche beim Privatsender Hit-Radio ANTENNE 1 in Stuttgart zum Polit-Talk geladen. Nach dem politischen Teil des Gesprächs schneiten auf einmal noch die Moderatoren „Ostermann und Schatzi“ rein, schlossen die Politikerin kurzerhand an einen Lügendetektor an und stellten ihr noch ein paar pikante Zusatzfragen.

Auszüge aus dem Wortlaut-Protokoll: „Könnten Sie sich ein erotisches Abenteuer mit einer Frau vorstellen?“ Ute Vogt: „Nein – warum fragen Sie mich so was?“

Dann der Gipfel: „Haben Sie schon mal einen Orgasmus vorgetäuscht?“ Ute Vogt: „Ja!“
Nachsatz von Ute Vogt: „Das ist schon länger her.“ Die SPD-Politikerin, die am Sonntag Ministerpräsident Günther Oettinger (52, CDU) ablösen will, ahnte vorher nichts von den geplanten Lügendetektor-Fragen.

Ute Vogt gestern zu BILD: „Ich fand's doof und kindisch.“

Wie Ute Vogt auf den Hund kam

Und was sagen die Radio-Leute? Programm-Chef Alexander Heine (35): „Unser Ziel ist es, hinter die Fassade der Politiker zu schauen, sie Fragen beantworten zu lassen, von denen wir glauben, daß sie viele Menschen in Baden-Württemberg interessieren. Nur: Keiner hat sich bisher getraut, sie zu stellen.“

Das Interview und die Orgasmus-Beichte sind heute von fünf Uhr an bei Hit-Radio ANTENNE 1 in Stuttgart zu hören.

23.03.2006

[© 2006 Bild.T-Online.de](http://www.bild.de)

Tierischer Wahlkampf

04.03.2006

[© 2006 Bild.T-Online.de](http://www.bild.de)

Wie Ute Vogt auf den Hund kam

Ein Wahlplakat von SPD-Spitzenkandidatin Ute Vogt gestern im Stuttgarter Schneetreiben Stuttgart – **Das ist ja ein dicker Hund!**

Ute Vogt (41, SPD), die bei den Landtagswahlen am 26. März gern Ministerpräsidentin von Baden-Württemberg werden möchte, wirbt auf großen Plakaten im Ländle mit einem Labradormischling an der Leine um Stimmen.

„Geradlinig. Zupackend. Wertebewußt“ – so wird das sechsbeinige Gespann angepriesen. Doch der wertebewußte und zupackende Hund ist eine Mogelpackung. Denn die Herausforderin von Ministerpräsident Günther Oettinger (52, CDU, Hundebesitzer) besitzt gar kein Haustier. Das gestand Ute Vogt jetzt beim Kandidatenduell (ohne Hund) im Südwestrundfunk.

Vogts vierbeiniger Wahlhelfer mit Namen Max gehöre Bekannten, gelegentlich leihe sie ihn sich zum Gassigehen aus, erklärt SPD-Wahlkampfchef Wolfgang Drexler. „Andere ziehen sehr viel Privates in den Wahlkampf“, lästert Drexler und meint Oettinger, der sich gern mit Sohn Alexander (6) fotografieren läßt. Bö